villacher brücke

Termine für Christinnen und Christen

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

10. Jahrgang · Nr. 1 · Februar 2015

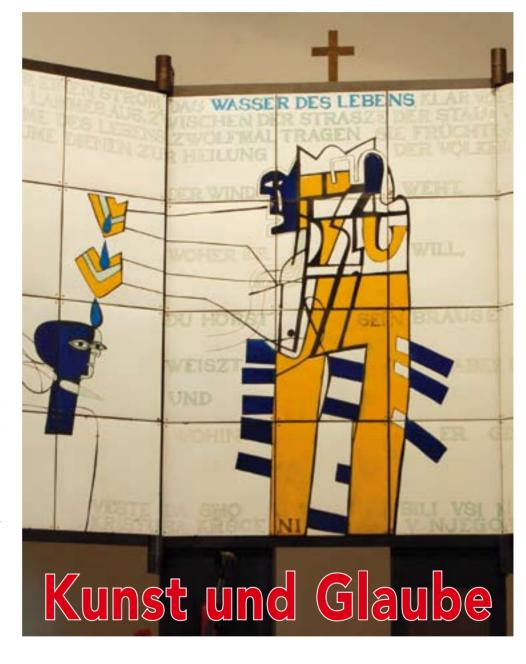
Wasser des Lebens

Ihr wisst, dass wir alle getauft sind in Jesus Christus, getauft in seinen Tod. (Röm 6,3 - slowenischer Text)

Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. (Joh 3,8)

Zitate vom Flügelaltar in der Kapelle des Landeskrankenhauses Villach – Emailtafeln, gestaltet von Giselbert Hoke.

Foto: Mirko Hofer



Trägt die (heutige) Kunst zum Glauben bei? Fließt das "Wasser des Lebens" noch über das Schauen und Wahrnehmen? Das Verhältnis Kirche und Kunst ist ambivalent, vor rund 200 Jahren hat sich die Kunst von der Kirche emanzipiert und findet nun mehr Platz in einem autonom gewordenen Kunstbetrieb, in Museen und Ausstellungen. Doch heute lassen sich international renommierte Künstlerinnen und Künstler dafür gewinnen, in und für Kirchen zu arbeiten. So auch in Villach.



2 VORWORT villacher brücke 1/2015

KURZ GESAGT

Dr. Orthulf Prunner Regionalkantor



Staunend verliert sich unser Blick in den Höhen und Weiten eines Domes, wir lauschen andächtig der Orgelmusik oder einer anderen Art von sogenannter Kirchenmusik, stehen vielleicht sinnend vor einem ausdrucksstarken Gemälde oder einer Skulptur – allesamt Schöpfungen des menschlichen Geistes. In einer materialistischen, dem Fortschrittsglauben huldigenden und dem alleinigem Streben nach Profit gierenden Epoche sind es gerade diese Werke menschlichen Geistes, die Menschen, ganz gleich wie sie nun zu Glaube und Kirche stehen, in ihren Bann ziehen, sie an die heiligen Orte führen, und sie etwas ahnen lassen: nämlich, wie die Menschen, die solche Werke, wir nennen sie heute Kunstwerke, sich vom WORT inspirieren haben lassen und aus diesem heraus geschaffen haben, so springt der schöpferische Funke über auf die Betrachtenden, die Lauschenden, und entzündet in manchen von ihnen diese Ahnung, dass wir alle eins sind im GEIST und alle Teil haben am Reich Gottes, dass wir alle Kinder Gottes sind. Der GEIST weht, wo er will, er weht in den Gebeten, in den Predigten, in den Gesängen, aber er weht auch in den Pinselstrichen, in der modellierenden Hand, in den Tönen der Musik, in all unserem Tun - wenn ER denn will. Wir nennen manche Kunstwerke "inspiriert", weil wir in ihnen etwas, das wir nicht in Worte zu fassen vermögen, ausgedrückt finden, die Kunst scheint uns Kunde zu bringen von dem "was kein Auge je gesehen und kein Ohr je gehört hat". Sie lässt uns auch die Liebe und das Herzblut ahnen, die in das Kunstwerk hineingeflossen sind. Kunstschaffende sind Liebende; sie können gar nicht anders. Es ist die Grundlage ihrer Werke. Ihre Hingabe ist der Nährboden, der bereit und offen ist, den Funken zu empfangen, der sich am WORT entzündet hat und nun allen Menschen leuchtet wie ein Licht auch heute noch.

Dr. Orthulf Prunner

Denk! Mal!



Neugotische Kunst – in welcher Kirche Villachs?

Auflösung: Seite 11 (Foto: Mirko Hofer)

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am 1. März 2015.

Impressum:

villacher brücke



Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach. **Herausgeber:** Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568 Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Waltraud Kraus-Gallob, M.A., Zdravko Slišković, Dipl. Theol., Mirko Hofer, Veronika Partoloth, Mag. Heidi Wassermann-Dullnig, f. d. I. v.: MMag. Herbert Burgstaller.

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at

villacher brücke 1/2015 LITERATUR 3

Verführung zum Hinsehen



Foto: Eva Asaad

Ein Gespräch mit der freien Schriftstellerin Simone Schönett. Die gebürtige Villacherin lebt und arbeitet in Wernberg.

Frau Schönett, warum schreiben Sie?

Warum ich schreibe? Gegenfrage: Warum predigt ein Pfarrer? Warum kocht eine Köchin? Weil es deren Beruf ist. Also, folgerichtig, schreibe ich, weil ich Schriftstellerin bin.

Ihr Werk umfasst Lyrik, Prosa und dramatische Texte. Gibt es ein zentrales Thema, einen roten Faden?

Zentrale Themen sind sicher die Sündenböcke der Gesellschaft, die Machtlosen, die an den Rand Gedrängten, die Außenseiter. Man kann also sagen, mein literarischer Fokus ist auf Unbequemes und Verdrängtes ausgerichtet. Als roter Faden zieht sich auch so was wie kollektive und individuelle Erinnerungsarbeit durch mein Werk.

Sie gelten als Aktivistin für die Roma und Jenischen - ist dies auch ein beispielhafter Einsatz gegen die Verletzung von Menschenrechten?

Was ich mache, kann man höchstens als schreibenden Ein-

satz für die Einhaltung der Menschenrechte bezeichnen. Aktivistin, das ist doch nur eine Art von Schublade oder ein Stempel, der einem aufgedrückt wird. Menschenrechtsverletzungen, vor allem an den verschiedensten Gruppen der Roma, sind immer wieder Thema, das liegt an der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung. Ein Wahnsinn, was da an Roma-Hetze mitschwingt, etwa, wenn es um Bettelverbote geht.

Ihr vor einem Jahr veröffentlichter Roman "Der Private Abendtisch" behandelt unter anderem Tabuthemen wie Missbrauch und Alter. Will er Aufwecker sein?

Hauptthema in meinem Roman "Der Private Abendtisch" ist sexuelle Gewalt, also das, was verharmlosend gerne als "Missbrauch" bezeichnet wird. Sexuelle Gewalt in staatlichen oder kirchlichen Einrichtungen und Heimen, das ist eine Realität, die lange ausgeblendet wurde. In meinem Roman geht es um ein noch größeres Tabu, nämlich sexuelle Gewalt an Kindern in der Familie. Die findet nämlich auch ganz real statt. Nur will da niemand so genau hinsehen. Und weil alle wegsehen, kann sie immer weiter stattfinden. Das ist eine Aufgabe von Kunst und Literatur: zum genauen Hinsehen verführen.

Im Vorjahr gewannen Sie den Kärntner Lyrikpreis der Stadtwerke Klagenfurt. Sind Kunst und "Preisbeschilderung" nicht ein Widerspruch?

Als freier Künstler lebt man in prekären Verhältnissen. Wer Kunst als "Hauptberuf" ergreift, dem geschieht es nur Recht, Preisgeld für künstlerische Leistungen zu erhalten.

Wie definieren Sie Sinn? Und: macht der christliche Gott Sinn?

Die Sinnfrage kann ich weder persönlich, noch für den christlichen oder sonst einen Gott beantworten. Fest steht: für jeden macht etwas anderes Sinn. Für manche macht Gott Sinn, für manche macht Gott keinen Sinn. Beides muss erlaubt sein. Alles andere wäre Unsinn.

Text: Heidi Wassermann-Dullnig

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Frbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmanngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

Drei Künstler – drei Zugänge zu Gott

Wie werden Gott (und der Glaube an diesen) in der zeitgenössischen Kunst dargestellt? Sind die modernen Malereien verständlich? Kunst zu verstehen heißt nach dem Kunstkenner P. Dr. Gustav Schörghofer, sich auf Kunst einzulassen, und so dem Glauben Raum zum Wachsen geben.

Drei verschiedene Künstler, deren Arbeiten Menschen in Villach vertraut sind, sollen kurz vorgestellt werden. Der Bekannteste ist **Prof. Giselbert Hoke.** Der 1927 Geborene hat in Villach viele Spuren hinterlassen, so z. B. im Krankenhausbereich und in der Aufbahrungshalle am Waldfriedhof. HTL-Lehrer **Hans Piccottini** – ge-

boren 1943, gestorben 2008 – hat mit seinen Werken und seinem Unterricht wesentlich die Villacher Kunstszene mitgeprägt. Wie dieser hatte auch der Künstler Heinz Peter Maya (1944-2012) sein Atelier in der ehemaligen Volksschule St. Martin. Dem Bühnenbildgestalter des Bachmann-Literaturlesens in Klagenfurt wurde posthum der Kulturpreis der Stadt Villach verliehen.







Der von Piccottini mit einem Mosaikgestaltete Bildstock in der Oberen Fellach (Bleiberger Str./Sandwirtweg). Ebenfalls von ihm stammt das Auferstandenem-Mosaik in der Totenhalle der Kirche Tiffen.

Links:

Hans Piccottini in seinem Atelier in St. Martin.

Rechts:

Von Heinz-Peter Maya stammt das aussagekräftige Kreuz der evangelischen Gemeinde Villach-Nord. Aufgestellt seit 2011 im Skulpturengarten vor der Kirche in Fresach.

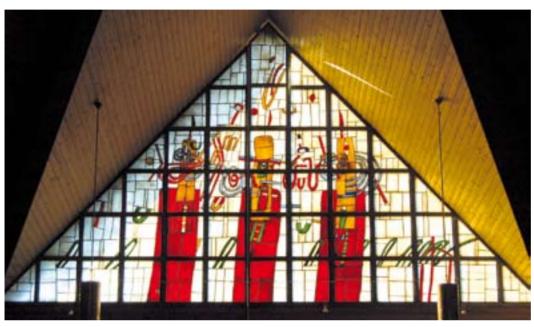




Zu den Fotos

Links: Glasfenster von H.P. Maya in der Kirche Dellach im Gailtal. Unten: Glasfenster von Giselbert Hoke (Foto rechts) an der Stirnseite der Kirche zum Hl. Johannes dem Täufer in Drobollach, geschaffen 1980. Dazu eines der Seitenfenster, ebenfalls von Hoke. Dieser hat für ein Dutzend Kirchen Österreichs Werke geschaffen.











Ihre Anzeigen-HOTLINE: 0650/310 16 90

office@santicum-medien.at

SANTICVM MEDIEN



6 WANN, WO, WAS villacher brücke 1/2015

Termine

für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hlst. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr Heiligenkreuz: 8.45 Uhr Maria Landskron: 9 Uhr St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr

St. Josef: 10 Uhr St. Leonhard: 10 Uhr St. Martin: 10 Uhr

St. Nikolai: 9, 10, 11, 19 Uhr

SECONDHANDSHOP in Villach-St. Martin

Jeden Donnerstag, 14 – 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, Kirchensteig 2

- Sonntag, 1. 2.,
- 9 Uhr, Kirche St. Jakob, **Kindermesse** anschl. Pfarrkaffee
- 9 Uhr, Kirche M. Landskron, **Kinder-kirche** mit Beginn im Pfarrsaal
- 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Familienmesse** mit Gesangsgruppe aus Klagenfurt
- 18.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Taize-gottesdienst**, 18.30 Uhr Taizé-Gebet, 19 Uhr: Heilige Messe mit den Taizéliedern
- 9 Uhr, Kloster Wernberg, Entspannung für Körper, Geist und Seele, mit Theresia Feldmann, Info.: 04252/2262
- Montag, 2., 9., 16., 23. 2., 15.00 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Mitten im Leben,** Fitness fürs Gedächtnis mit Gerti Hofer
- Dienstag, 3. 2., 19 Uhr, Kloster Wernberg, Schmerzen und Entzündungen, Vortragsreihe: "Mit

Heilkräutern behandeln", mit Angelika Combs, Anm. u. Info.: 042522216

- Mittwoch, 4.2. 8.30 Uhr, Kirche St. Josef, **Anbetungstag** (Hl. Messen 8.30 und 18 Uhr)
- Freitag, 6. 2., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag**, Bildervortrag: Polen-Wallfahrt mit Helga Korber 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Spätlese**, Seniorenrunde
- Freitag, 6. 2. und Dienstag, 24. 2., 15 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, "Caritas bei Dir" – Sprechstunde für Bedürftige und Hilfesuchende, Beratung, Gespräch und Lebensmittelausgabe
- Samstag, 7. 2., 14-21 Uhr, Kloster Wernberg, "Wir trauen uns…", Eheseminar für Brautpaare, Info. u. Anm.: 042522216
- Sonntag, 8. 2., 17 Uhr, Kloster Wernberg, Fasten im Alltag, Informationsabend
- Samstag, 14.2., 14 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard, **Seniorenfasching**

Gottesdienst für Liebende

Sonntag, 15. 2., 17 Uhr, Kirche St. Nikolai



- Sonntag, 15. 2.,
 10 Uhr, Kirche St. Josef, Hl. Me
- 10 Uhr, Kirche St. Josef, Hl. Messe anschl. **Männerpfarrcafe**
- 16 Uhr, Kirche M. Landskron, **Lob-preisgottesdienst**, Hl. Messe mit Segnung der Paare, Beichtgelegenheit
- Donnerstag, 19. 2., Pfarrzentrum St. Martin, 19.30 Uhr, "Die heile Familie, Herausforderungen für junge Familien heute, mit Stefan Weißbach, Psychologe
- Freitag, 20.u. 27. 2., 18 Uhr u. 22. 2., 18.15 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Kreuzweg**
- Freitag, 20. 2., 14 Uhr, Jakobushaus, Seniorenrunde

- Samstag, 21. 2., 13–17 Uhr, Pfarrgarten von M. Landskron, "Wie schneide ich Obstbäume fachgemäß?"
- Sonntag, 22. 2., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugend**messe

10.15 Uhr, Kloster Wernberg, **Kinder-kirche**

- Sonntag, 22. 2., 14 Uhr, Kalvarienberg in Obere Fellach **Kreuzweg der Stadtpfarren**, Gestaltung: Pfarre St. Iakob
- Donnerstag, 26. 2., 19 Uhr, Pfarrsaal M. Landskron, Exerzitien im Alltag 2015 "Verkündet das Evangelium mit eurem Leben wenn nötig, verwendet Worte", Begleitung: Sr. Pallotti Findenig
- Sonntag, 1. 3., 10 Uhr, Kirche St. Josef, Familiengottesdienst mit anschl. Fastensuppenessen im Pfarrsaal 14 Uhr Kalvarienberg, Obere Fellach,

Kreuzweg der Stadtpfarren, Gestaltung Pfarre St. Nikolai

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

Info: Waltraud Kraus-Gallob, Regionalreferentin KA 0676/8772-2408

St. Martin: mittwochs. 9-11 Uhr **M. Landskron:** donnerst.. 15 Uhr **St. Josef:** freitags. 9 Uhr

Katholische Jugend

Anmeldungen und Informationen: Tel.: 0676/8772 2466

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben im Kath. Jugendzentrum Villach/St. Jakob

- Öffnungszeiten Jugendzentrum St. Jakob: Mo-Fr, 12 18 Uhr (In den Semesterferien geschlossen!)
- nach Vereinbarung, ab 12 Uhr, Kostenlose Lernhilfe. Brauchst du Hilfe beim Lernen? Dann komm zu uns... wir bieten dir kostenlose Nachhilfe an! Termine sind nach Vereinbarung jederzeit möglich!
- Mittwoch, 4. 2., 18 Uhr, Franziskanerkloster St. Nikolai, **Jugendgebetskreis**

villacher brücke 1/2015 WANN, WO, WAS 7

Míele

Ihr Miele Center in Villach für Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

■ Samstag, 21. u. Sonntag, 22. 2., Mädchenwochenende auf der Flattnitz, "Girls just wanna have fun!", Info. u. Anm.: kj.villach@kath-kirchekaernten.at

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Villach-Zentrum: 9.30 Uhr, an jedem 1. Sonntag im Monat mit Feier des Hl. Abendmahles, an jedem 3. Sonntag im Monat, anschl. Kaffeestube

Villach-Nord: 10 Uhr, jeden 1. Sonntag Thesengottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst und anschl. Kirchenkaffee, jeden 3. Sonntag Gottesdienst mit Hl. Abendmahl anschl. Gebetskreis, jeden 4. Sonntag Geburtstagssegnungs-Gottesdienst mit der Kirchen-Combo – Lobpreis ab 9.30 Uhr

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. Son. mit hl. Abendmahl; 2. Son. kein Gottesdienst; 18 Uhr letzter Son. i.M.

Sonntag, 1. 2.,
Kirche St. Ruprecht, Gottesdienst mit Abendmahl

Kirche Villach-Nord, 9. **Thesengottesdienst** (gleichzeitig Kindergottesdienst)

- Dienstag, 3., 10., 17. u. 24. 2., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, "Chorsingen"
- Mittwoch, 4. u. 18. 2., Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, Tel.: 04242 45138
- Freitag, 6. 2., 20 Uhr, Bambergsaal

im Parkhotel Villach, **Evangelischer Ball** Kärnten

- Sonntag, 8. 2., 18 Uhr, Kirche St. Ruprecht, fireabend-Jugend-gottesdienst
- Dienstag, 10. 2., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**, Themen "Mehr als Ja und Amen", M. Käßmann 15 Uhr, Pflegeheim Mahrhöflweg,

Gottesdienst mit Abendmahl

■ Donnerstag, 5., 12., 19. u. 26. 2., 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, "Regenbogenbande Jungschar"

14.30 Uhr, Pflegeheim SeneCura-Pliwagasse, **Gottesdienst mit Abendmahl**

- Freitag, 13. u. 27. 2., 18.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, "Trommelgruppe"
- Mittwoch, 18. 2.,
- 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**, "Ins Reden kommen"
- 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Aschermittwoch-Gottesdienst**
- Donnerstag, 19. 2., 15 Uhr, Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorennachmittag** mit Marianne Helsch, Tel.: 0699/18877231
- Sonntag, 15. 2., 10 Uhr, Kirche St. Ruprecht **Yonah Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
- Freitag, 20. 2.,
- 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, "Healing songs", Abend der heilsamen Lieder
- Sonntag, 22. 2., 18 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Abendgottesdienst**

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz, wenn anders nicht angegeben

Sonntag, 15. 2., 11.15 Uhr, Heiliges Amt

Ökumenische Termine

■ Dienstag, 24. 2., 19 Uhr, Kirche Gratschach, Friedensgebet

Bibelrunden in Villach

- Montag, 2. 2., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bibelrunde** in St. Nikolai, mit P. Terentius
- Donnerstag, 12. 2, 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde**, Thema: Reichtum "Wasser", mit Mag. Ilse Habicher
- Donnerstag, 12. 2., 19 Uhr, Kleiner Pfarrsaal M. Landskron, **Bibelrunde** zur Geheimen Offenbarung, mit Sr. Pallotti Findenig
- Freitag, 20. 2., 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard, Ökum. Bibel-Dialog "Judentum unsere Wurzeln"
- Donnerstag, 26. 2., 19 Uhr Clubraum St. Josef, "Bibel Teilen" mit Mag.^a Angelika Sattlegger



Musik durchdringt Raum und Zeit

Oberst Sigismund Seidl, Kapellmeister der Militärmusik Kärnten und Kulturpreisträger der Stadt Villach, über seine Beziehung zu Glauben und Religion sowie zu Kunst und Musik.

Herr Seidl, wir haben uns beim Gottesdienst für Soldaten in der St. Jakobskirche getroffen. Sie haben mit der Militärmusik tief die Seele berührende, ernste Musik gespielt.



Kapellmeister Oberst Sigismund Seidl in Villach St. Jakob

Foto: © Veronika Partoloth

Warum spielen Sie mit der Militärmusik mehrmals jährlich Kirchenkonzerte und Messen?

Das hat, abgesehen von einem militärischen Einsatzbefehl, mehrere Gründe: Erstens existiert eine Menge tiefempfundene, von den größten Komponisten, wie wir wissen auch tiefgläubige Menschen, erstklassig erdachte Musik. Zweitens ist der Zuhörer in einer gefassten, konzentrierten Stimmung und nicht durch die Außenwelt von Geräuschen, grellen Farben oder sonstigen störenden Eindrücken von der Musik abgelenkt. Und drittens sind wir und ich durch jahrzehntelanger diesbezüglicher Erfahrung in der Lage, das gut zu machen.

Gibt es viele nicht gläubige Komponisten, die wunderbare Kirchenmusik komponiert haben?

Ja sicher. Nicht alle haben sich so wie Bruckner oder Bach deklariert. Wahrscheinlich sind auch Atheisten oder Agnostiker dabei, die in der Kombination der gefundenen Töne ein tiefes, seelisches Erlebnis im Hörer auslösen können, was einem Mozart oder Bach gleichkommt. Wagner ist ein eigener Fall, er wollte ja mit Parsifal eine eigene Religion er-



finden. Sein "Der Glaube lebt" gehört auch zu meinen Lieblingsstücken. Bei Mahler ist es wieder anders. Er konvertierte vom Judentum zum Christentum, damit er Hofoperndirektor in Wien werden konnte. Das ist ja nicht Glaube, sondern ein Karrierefall über den Umweg der Religion. Er hat keine Messe komponiert, aber die Auferstehungssinfonie, die tief in jede Seele hineinreicht. Da fällt mir eine Aussage von GMD Sergue Celibidache zu Bach ein, der meinte:

Nicht alle Komponisten glauben an Gott, aber an Bach glauben sie alle. Er sagte auch, es gibt keinen einzigen Takt von Bach, der nicht von Gott spricht.

Spielt die Militärmusik auch Stücke von Johann Sebastian Bach?

Ja, natürlich. Bach gilt als universales Kirchenmusikgenie für alle Konfessionen. Jede unserer Proben, das ist fünf Mal pro Woche, fängt mit Bachchorälen an. Wir werden damit nicht nur musikalisch, sondern auch seelisch eingestimmt. Der Mensch (auch der Dirigent) wird ruhig, verlässt die Alltagsgedanken, und ist zum Musizieren bereit. Das geht bis zur Toccata und Fuge in d-Moll, dem bedeutendsten Orgelwerk von Bach.

Sind Sie selbst ein praktizierender Christ und Gottesdienstbesucher?

Ja, schon seit früher Kindheit. Mein Elternhaus steht in Neumarkt/Steiermark direkt neben der Pfarrkirche und sonntäglich in die Kirche zu gehen war einfach ganz normal. Das ist im Wesentlichen so geblieben. Die Frage nach dem Warum und Wozu hat es nicht gegeben.

Und weshalb kommen Sie jetzt regelmäßig in den Gottesdienst?

Da sind auch Gründe der schönen Kirchenmusik z. B. in Wien in der Augustinerkirche oder in der Jesuitenkirche, gepaart mit einer meistens guten Predigt und einem kunstvollen, architektonisch großartigen Gotteshaus, dabei. Aber in Kärnten gibt es auch qualitätsvolle Kirchenmusik und hervorragende Predigten. Hier fällt mir mein Lieblingspfarrer Dekan Dr. Emmanuel Longin ein. Ich könnte auch Bischofsvikar DDr. Olaf Colerus Geldern, Bischof Dr. Alois Schwarz selbst oder den Superintendenten der evangelischen Kirche, Mag. Manfred Sauer nennen. Mit Herrn Dechant und Militärpfarrer der Miliz, MMag. Herbert Burgstaller, der philosophisch sehr gebildet ist, bin ich auch sehr einverstanden. In die Kirche zu gehen ist für mich auch ein gesellschaftliches Ereignis. Die meistens volle Soldatenkirche – Dr. Longin ist ein charismatischer Garant dafür - bietet Begegnungen mit interessanten Menschen, die beim Kaffee, ein Ersatz für den Kirchenwirt, hinterher oft ihre Vertiefung finden.



Militärkapellmeister Oberst Professor Sigismund Seidl bei der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Villach. Foto: © Stadt Villach Adrian Hipp/KK

Wie gut kennen Sie die Bibel und erinnern Sie sich an die Religionsstunden in Ihrer Schulzeit?

Ich zitiere meinen Lehrmeister Sergue Celibidache, Generalmusikdirektor von München, Dirigent und Philosoph, bei dem ich fünf Jahre hindurch bei Meisterkursen an der Universität in Mainz und München war: Theologie ist die Idiotie, Gott beweisen zu wollen. Oder auch: All das, was wir meinen, was Gott ist, ist Gott nicht. Darüber denke ich oft nach.

Der Religionsunterricht blieb mir in guter Erinnerung. Wir

hatten eine nette Religionslehrerin und stellten nichts in Frage. Vielleicht ist das auch die unausgesprochene Begründung, warum in jedem der 30 Räume, in denen die Militärmusik probt, arbeitet und schläft, ein Kreuz hängt.

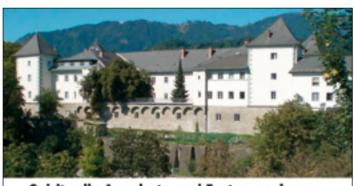
Daheim blättere ich manchmal in einer prunkvollen, kunstvoll ausgestatten Chagall-Bibel. Ich lese auch die Schriften von Augustinus und erfreue mich zweier kunstvoller Kreuze, die der Aktionskunst zuzuordnen, aber nicht von Cornelius Kolig sind.

Welche Kirchenbezüge stehen in nächster Zeit

Zunächst fahre ich aus musikgeschichtlichen Gründen in das Kloster Benediktbeuren bei Kochel am See, wo die Handschriften der "Carmina burana" gefunden wurden, die wir am 15. und 17. April 2015 in Klagenfurt und Ossiach

mit dem Villacher Alpe Adria-Chor und dem Kammerchor Wörthersee aufführen werden. Im Sommer geht es zur Sagrada Familia nach Barcelona. Zuvor geht es auch in die Wotruba Kirche nach Wien. Das sind freilich in erster Linie Architekturinteressen. Nachschöpfungen des Menschen, dem der Schöpfer solche Fähigkeiten zugestanden hat.

Hörend will ich mich bald wieder der Messe Nr. 2 in e-Moll für Chor und Bläser von Anton Bruckner, den beiden Requien von Cherubini und dem War Requiem von Britten hingeben. Interview: Veronika Partoloth



Spirituelle Angebote und Fastenwochen

Fasten im Alltag

20.02. - 26.02.2015 und 06.03. - 12.03.2015

Suppenfasten

28.02. - 06.03.2015 und 08.03. - 14.03.2015

Tage der Stille und Meditation 06.03. - 08.03.2015

Tag der Besinnung in der Fastenzeit 13.03.2015

Spirituelles Klosterfasten

14.03. - 20.03.2015 und 18.04.- 24.04.2015

Meditative Tage mit Osterkerzengestaltung für Pfarren 20. - 22.03.2015

Heilsames Singen 28.03.2015

Entschlacken & Entspannen 12.04. - 18.04.2015

Anmeldung/Auskunft Klosterweg 2, 9241 Wernberg Tel. Nr.: 04252/2216 www. klosterwernberg.at



Wallfahrt nach Polen zum Barmherzigen Jesu vom 9. bis 12. April 2015

Priesterliche Begleitung: Pfr. Rainer GEUDER **Schwerpunkte:**

- Tschenstochau (Schwarze Madonna)
- Krakau (Barmherziger Jesu Sr. Faustyna)
 - Papst J.Paul-II.-Zentrum
 - Führung in der Altstadt von Krakau
 - Unterbringung im Kloster

Gesamtkosten inkl. HP: € 250,-

Anmeldung: Anna u. Ernst GRATZL

Tel.: 04242/21 100 od. 0688/811 50 05



K. Maschke Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20 eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

10 DIES & DAS villacher brücke 1/2015

Sternsingeraktion 2015

395 Sternsinger, 124 Begleiter, 123 verköstigende Familien und Gasthäuser und eine Gesamtspendensumme von € 99.118,40 sind die erfreulichen Daten der Sternsingeraktion 2015 im Dekanat Villach-Stadt.



Friede und Gerechtigkeit

Die Katholische Aktion Kärnten hat ihren Arbeitsschwerpunkt für die folgenden zwei Jahre auf das Thema "Friede und Gerechtigkeit" gesetzt. Der erste Beitrag dazu ist ein interreligiöses, multimediales Projekt, das gemeinsam mit Schülern der 4. und 5. Klasse und Lehrern der HTL-Medientechnik-Villach geplant und ausgeführt wurde. In Fotos, Bildtafeln und Texten wird dabei Friede und Gerechtigkeit von verschiedenen Seiten betrachtet und eindrucksvoll dargestellt.

Text und Foto: I. Habicher



Jesus in unserer Gesellschaft



Jesus als Christus, Messias, Erfüllung der Verheißungen, Offenbarung der göttlichen Gnade, Weg und Mittler des Heils, Garant der Anwesenheit Gottes in der Welt, Wundertäter und Heiler, soziales Vorbild, das das wahrhaft Menschliche schlechthin verkörpert. Das

waren einige der Schlussfolgerungen von Dechant MMag. Herbert Burgstaller bei seinem Vortrag im Pfarrzentrum St. Martin im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Lebensbiotop Kirche".

Weltgebetstag - Freitag, 6. März 2015

Ich - für Euch - versteht Ihr? - JESUS -

Die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetstag kommt von den Bahamas.

Die Künstlerin Chantal E.Y. Bethel hat ihr Bild "Blessed" (gesegnet) genannt: " Es illustriert die Bahamas durch unseren National-Vogel, den Flamingo, und auch unsere Segnung, die wir mit der Welt jenseits des Ozeans teilen." In der Liturgie laden die Stimmen aus den verschiedenen Inseln ein, in Gottes unendlich fließenden Ozean der Gnade einzutauchen und die Schönheit des Lebens in ihren vielfältigen Ausdrucksformen wahrzunehmen. In Villach werden Gottesdienste an folgenden Orten gefeiert:

15 Uhr Kapelle des LKH

15 Uhr Volksschule Pogöriach, St. Georgener Str. 127

18 Uhr Pfarrsaal Maria Landskron

18 Uhr Evangelischer Gemeindesaal, Hohenheim Str. 3



Ehrenzeichenverleihung

Ende Jänner wurde im Bambergsaal das Kulturehrenzeichen der Stadt Villach in Silber verliehen.

Ausgezeichnet wurden aus dem kirchlichen Bereich Dr. Orthulf Prunner, Regionalkantor für Kirchenmusik, Sr. Andreas Weißbacher, Mitbegründerin des Vereins Weltladen Villach, Hedda Gosch, Bibliothekarin der Pfarre St. Nikolai, Mag. Christoph Hofer, Organisator von "Konzert am Nachmittag" in der Krankenhauskapelle.

Foto: Mirko Hofer



villacher brücke 1/2015 DIES & DAS 11

Nein aus Liebe

Elternbildnerin und Erziehungsberaterin Martina Klein referierte im Rahmen der Eltern-Kind-Runde St. Martin über die Notwendigkeit von Grenzen in der Erziehung, um ein achtsames und respektvolles Miteinander von Eltern und Kindern zu ermöglichen. Foto: ZS



Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2015

Nach der Besinnung auf die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens in Villach-Nord beim Tag des Judentums, begann am Montag, 19. 1. die Gebetswoche für die Einheit der Christen mit dem ökumenischen Gespräch in St. Josef. Diakon Martin Edlinger und Pfarrerin Astrid Körner sprachen mit den Teilnehmern über die Entwicklung der Ökumene in Kärnten und diskutierten über den interreligiösen Dialog. Am Dienstag, 20. 1. dachten die evangelischen und katholischen Christen in der katholischen Kirche St. Georgen beim ökumenischen Gebet über die Hoffnung der Christen und das gemeinsame Ziel, das Reich Gottes nach. Die Wanderung zwischen der evangelischen und katholischen Kirche in St. Ruprecht fand am Mittwoch, 21. 1. statt. Die Ökumenische Pfarrerkonferenz thematisierte am nächsten Tag im Pfarrzentrum St. Martin das Sozialwort der christlichen Kirchen und die für die Stadtkirche Villach daraus resultierenden Handlungsimpulse. Den Höhepunkt und zugleich den Abschluss der Gebetswoche bildete am Freitag in der evangelischen Kirche Villach-Stadtpark das traditionelle "Gebet für die Stadt". "Aus der gemeinsamen Quelle schöpfen" war das Grundmotiv des Gottesdienstes, der sich in den musikalisch untermalten und aus den Zeitungsmeldungen ausgesuchten Einleitungsgedanken widerspiegelte. Das Thema wurde auch in der Predigt von Dechant Burgstaller entfaltet und in den Bitten für die Stadt vertieft. Pfarrerin Körner, P. Irenäus und Dechant Burgstaller griffen es wieder im Segen am Ende des Gottesdienstes auf. Text und Foto: ZS



Jugendgottesdienst

Stimmungsvoll und feierlich, jugendgemäß und stellenweise nachdenklich war der Gottesdienst mit Villacher Jugendlichen in der Kirche St. Josef. Jugendseelsorger Gerhard



Simonitti führte die Jugendlichen behutsam und bestimmt durch den Gottesdienst, regte sie zum Nachdenken an, und lud sie zum freudigen Feiern ein. Denn die heilige Messe sei der Ort der Freude und nicht der grimmigen Gesichter. Die Rhythmikgruppe von St. Josef trug zur freudigen Stimmung bei und beflügelte mit ihrem Singen und der Musik alle Anwesenden zum begeisterten Mitfeiern. Sr. Silke Mallmann stellte im Rahmen des Gottesdienstes das diesjährige gemeinsame Sozialprojekt der Firmlinge "Stern der Hoffnung" vor. So heißt das Kinderheim in Nitchidorf in Rumänien, das heimatlosen Straßenkindern eine warme Unterkunft, regelmäßiges Essen und die schulische Bildung bietet. Das Heim mit über 60 Kindern finanziere sich selber, und ist damit auf die Spenden, die in diesem Jahr von den Firmgruppen in Villach gesammelt werden, angewiesen. Text und Foto: ZS

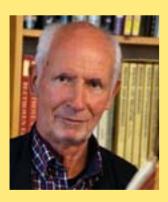
Rätsel von Seite 2 – Auflösung: Neugotischer Altaraufbau in der Kirche St. Nikolai



12 villacher brücke 1/2015



NEU: VILLACH Geschichten Gesamtausgabe



Mehr als 140 Geschichten über Villach in einem wunderschönen Bildband!

Kleine Zeitung-Autor Gernot Rader legt sein Gesamtwerk mit vielen bisher unveröffentlichten Geschichten, die mit feiner journalistischer Feder

verfasst und mit historischen Bildern illustriert sind – unter anderem über einen Villacher Zentralbahnhof, der nie gebaut wurde, oder einen Bundespräsidenten, der sich im Wald bei Warmbad verirrte. Dieses hochwertige Buch erscheint in limitierter Auflage und ist im Villacher Buchhandel erhältlich!

Villach Geschichten Gesamtausgabe, Bildband A4, 160 Seiten, € 34,99

